

Die Arbeit in der Rettungsstelle

Ein Neuanfang in Buch: Krankenschwester Sabine Luise Nisch berichtet von ihrem Arbeitsalltag in der Rettungsstelle

Sabine Luise Nisch ist seit 33 Jahren mit Leib und Seele Krankenschwester in der Notaufnahme. Seit März dieses Jahres verstärkt sie das Team des Notfallzentrums mit integrierter Rettungsstelle im Helios Klinikum Berlin-Buch. Auf den freien Posten aufmerksam geworden ist sie durch einen Videobeitrag mit dem YouTuber Tomatolix, der unser Team einen Tag lang begleitete. Wir haben mit ihr über die Besonderheiten und die Herausforderungen ihres Berufs gesprochen und nachgefragt, wie sie sich in der Bucher Rettungsstelle eingelebt hat.

Jeden Tag ein Abenteuer: die Arbeit in der Rettungsstelle

Das erste Mal betreten hat Sabine Luise Nisch die Rettungsstelle des Helios Klinikums, als sie die Tochter ihrer besten Freundin begleitete. „Mir fiel sofort auf: Wow, hier ist Tageslicht“, erzählt die gelernte Krankenschwester und ergänzt: „Die Räumlichkeiten haben mich generell total angesprochen. So sehr, dass ich mir sofort vorstellen konnte, hier zu arbeiten.“ Vollends überzeugen konnten sie dann aber vor allem ihre zukünftigen Kollegen, die in einem Videobeitrag von YouTuber Tomatolix von ihrem Arbeitsalltag berichteten. Sie erinnert sich: „Das Video hat mich so angesprochen, weil ich es unheimlich sympathisch fand, wie die Mitarbeiter sich dargestellt haben. Und ich bin der Überzeugung, man kann sich nur bis zu einem gewissen Grad verstellen. Das war bei diesen Menschen einfach nicht der Fall. Das war alles echt.“

Die Entscheidung, sich für die freie Stelle in Buch zu bewerben, hat die Fachkrankenschwester für Notfallpflege mit zusätzlicher Heilpraktikerausbildung vor allem auch zugunsten ihrer Lebensqualität getroffen. Denn nach mehr als drei Jahrzehnten im trubeligen Neukölln und einem täglichen Fahrweg von mehreren Stunden beschloss sie: „Mein Anspruch als Heilpraktikerin an mich selbst ist es, dass ich auf meine eigenen Ressourcen achten muss, bevor ich andere Menschen gut behandeln und pflegen kann. Wenn es mir nicht gut geht, kann ich auch meinen Patienten nicht das Gefühl von Sicherheit geben, dass sie in Notfallsituationen dringend brauchen.“ Sabine Luise Nisch weiß genau, wovon sie spricht. In 33 Jahren hat sie in der Rettungsstelle viel erlebt und viel gesehen. Sie hat als Dozentin allgemeine Verbandlehre,

Gipsen und Tapen unterrichtet, ist ausgebildete Deeskalationstrainerin und absolvierte vergangenes Jahr schließlich auch noch erfolgreich die Prüfung zur Fachkrankenschwester für Notfallpflege. Sie sagt: „Die Kommunikation mit dem Patienten ist für mich besonders wichtig. Oftmals geht es darum, auch einfach mal die Hand zu halten und zu verstehen zu geben, dass wir da sind und uns kümmern. Aber deshalb liebe ich meine Arbeit eben auch so. Sie gibt mir viel, fordert mich aber auch jeden Tag wieder neu.“

Gemeinsam statt im Alleingang: Notfallversorgung ist Teamwork

An ihren Kollegen rund um Teamleiterin Susanne Richter schätzt Sabine Luise Nisch besonders den respektvollen Umgang miteinander. „Es geht nicht darum, dass wir uns alle die ganze Zeit in den Armen liegen“, betont sie, „es geht vielmehr um die Art und Weise, wie miteinander gesprochen und umgegangen wird. Ich kann jeden meiner Kollegen jederzeit alles fragen. Und auch die Ärzte sind immer offen und hilfsbereit. Es ist ja auch ein Geben und Nehmen. Und das weiß und beherzigt jedes Teammitglied.“ Besonders gefragt ist der starke Teamzusammenhalt auch in Ausnahmesituationen. Sabine Luise Nisch erzählt: „Die Arbeit in Zeiten von COVID-19 ist besonders anstrengend. Wir tragen die ganze Zeit über Vollschutz und müssen uns an sehr strenge Vorgaben halten. Was ich wirklich bemerkenswert finde ist, dass alle Mitarbeiter der Rettungsstelle in einem bestimmten Rhythmus auf das Corona-Virus getestet werden. Und unsere Teamleiterin hat zusätzlich eine WhatsApp-Gruppe gegründet, in der ganz offen und transparent Neuigkeiten und Änderungen kommuniziert werden. Diesen Austausch kenne ich so bisher nicht, finde ihn aber sehr gut. Wir sind immer gut informiert.“

Um nach einem langen Arbeitstag den Kopf frei zu bekommen, zieht es Sabine Luise Nisch ins Grüne. Sie lebt in Bernau und genießt in ihrer Freizeit lieber frische Luft statt Großstadttrubel. Beim Qi Gong schöpft sie außerdem neue Energie. Und die kann sie für ihre Arbeit in der Bucher Rettungsstelle auch gut gebrauchen: „Ich bin über meinen Wechsel nach Buch nach wie vor sehr glücklich. Ich fühle mich einfach wohl dort, auch wenn ich gerade noch sehr erschöpft bin nach jeder Schicht. Es ist eben alles noch neu. Aber das spielt sich ein. Und außerdem habe ich ja mein Team an meiner Seite, auf das ich mich jeden Tag verlassen kann.“



Fotocredit: Thomas Oberländer | Helios Kliniken

Bildunterschrift: Sabine Luise Nisch ist seit 33 Jahren mit Leib und Seele Krankenschwester in der Notaufnahme.



Fotocredit: Thomas Oberländer | Helios Kliniken

Bildunterschrift: Sabine Luise Nisch schätzt besonders den starken Teamzusammenhalt, gerade auch in Ausnahmesituationen.

Das **Helios Klinikum Berlin-Buch** ist ein modernes Krankenhaus der Maximalversorgung mit über 1.000 Betten in mehr als 60 Kliniken, Instituten und spezialisierten Zentren sowie einem Notfallzentrum mit Hubschrauberlandeplatz. Jährlich werden hier mehr als 55.000 stationäre und über 144.000 ambulante Patienten mit hohem medizinischem und pflegerischem Standard in Diagnostik und Therapie fachübergreifend behandelt, insbesondere in interdisziplinären Zentren wie z.B. im Brustzentrum, Darmzentrum, Perinatalzentrum, der Stroke Unit und in der Chest Pain Unit. Die Klinik ist von der Deutschen Krebsgesellschaft als Onkologisches Zentrum und von der Deutschen Diabetes Gesellschaft als „Klinik für Diabetiker geeignet DDG“ zertifiziert.

Gelegen mitten in Berlin-Brandenburg, im grünen Nordosten Berlins in Pankow und in unmittelbarer Nähe zu Barnim, ist das Klinikum mit der S-Bahn (S 2) und Buslinie 893 oder per Auto (ca. 20 km vom Brandenburger Tor entfernt) direkt zu erreichen.

Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber mit insgesamt rund 110.000 Mitarbeitern. Zum Unternehmen gehören unter dem Dach der Holding Helios Health die Helios Kliniken in Deutschland sowie Quirónsalud in Spanien. Rund 21 Millionen Patienten entscheiden sich jährlich für eine medizinische Behandlung bei Helios. 2019 erzielte das Unternehmen einen Gesamtumsatz von 9,2 Milliarden Euro.

In Deutschland verfügt Helios über 86 Kliniken, 123 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und sieben Präventionszentren. Jährlich werden in Deutschland rund 5,6 Millionen Patienten behandelt, davon 4,4 Millionen ambulant. Helios beschäftigt in Deutschland fast 69.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2019 einen Umsatz von rund sechs Milliarden Euro. Helios ist Partner des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit“. Sitz der Unternehmenszentrale ist Berlin.

Quirónsalud betreibt 51 Kliniken, 71 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Jährlich werden hier rund 15,4 Millionen Patienten behandelt, davon 14,6 Millionen ambulant. Quirónsalud beschäftigt rund 37.500 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2019 einen Umsatz von über drei Milliarden Euro.

Helios Deutschland und Quirónsalud gehören zum Gesundheitskonzern Fresenius.

Pressekontakt:

Julia Talman

Marketing Managerin

Telefon: (030) 9401-55534

E-Mail: julia.talman@helios-gesundheit.de